

NACHLESE

zum 17. Hamburger Logistik-Kolloquium



In seinem einleitenden Grußwort betonte Killat, dass ein Umdenken und auch ein Handeln dringend nötig sei, wenn weltweit die Transportbranche nach Angabe der Deutschen Post mittlerweile 14 Prozent der CO₂-Emissionen verursacht. So sei es kein Wunder, dass die Logistik-Akteure in Praxis und Wissenschaft Verantwortung zeigen und auf breiter Front Konzepte zum Schutz der Umwelt erarbeiten. Die Klimadebatte sei nun auch in der Logistik angekommen.

Verkehr und Klima

Prof. Dr. Heiner Hautau, Präsident der Deutschen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft (DVWG), stellt eine makrologistische Strategie vor, welche die Umsetzung der umweltpolitischen Nachhaltigkeitsziele in Einklang mit der Kapazitätsanpassung der Verkehrswege und der erwarteten Steigerung des Verkehrs gewährleisten soll. Vor allem die Transportmengen werden bis 2030 insbesondere bei den Ost-West-Verkehren zunehmen und für diesen Zeitraum wird eine Verdoppelung des Güterverkehrs prognostiziert, betont Prof. Hautau.

Deshalb sei es zu begrüßen, dass die EU-Kommission im Jahre 2007 die dringende Notwendigkeit des Ausbaus der Schieneninfrastruktur und der

Binnenwasserstraßen, um die Hafenhinterlandverkehre so effizient wie möglich zu gestalten, zu den wichtigsten strategischen Projekten erklärt hat.

Prof. Dr.-Ing. Günther Pawellek, Leiter Technische Logistik an der TU Hamburg-Harburg, ging auf das diesjährige Motto „Nachhaltigkeit in der Logistik“ ein. Das Management der Unternehmen befasst sich zunehmend mit der Erarbeitung von Konzepten zum Schutz der Umwelt. In der Logistik gilt dies sowohl in der verladenden Wirtschaft als auch in der Logistik-Wirtschaft. Die zahlreichen Lösungsansätze reichen von Investitionen in moderne Fuhrparks, Verwendung regenerativer Kraftstoffe oder Verkehrsverlagerung von der Straße auf die Schiene bis hin zur Optimierung der logistischen Prozesse in Planung und Betrieb. Am wirkungsvollsten ist die Logistik-Optimierung, obwohl von Logistikern schon immer durchgeführt.

Transporte optimieren

Hier bieten sich noch erhebliche Potenziale, wie z. B. bessere Lade- und Transporteinheitenbildung, höhere Auslastung der Frachträume oder Minimierung von Leerfahrten. Neuartige IT-Lösungen für dynamisch optimierende Transportplanungen sowie

AUSGEZEICHNETES TRIO

Die Preisträgerinnen des Logistik-Preises der Metropolregion Hamburg (v. l.): Janine Könemann, Anna Bredthauer sowie Martina Thoms mit den Teilnehmern und Referenten (v. l.) Bernd Ahlf (Hafen Hamburg Marketing e. V.), Peter Eggers (Axel Springer AG), Prof. Dr. Hartmut Stadler (Uni Hamburg), Dr. Joachim Matthies (Luftansa Technik Logistik) und Prof. Dr.-Ing. Günther Pawellek (TUHH).



LOGISTIK UND UMWELTSCHUTZ VERBINDEN

Verteiler- und Transportkonzepte sollten immer auf ihre Umweltverträglichkeit hin überprüft werden.